



NewFleet

Das Portal für
Geschäftswagen-Management
und Unternehmensführung

CSRMobilitätspreis

Geschäftsreisen – mit Blick auf die Umwelt

Lassen Sie sich auszeichnen

DER Mobilitätsmanager

Deutsche Anwaltscholine

Sie haben Fragen zum Reise-,
Verkehrs- oder Arbeitsrecht?
Oder suchen Sie Unterstützung
in Sachen Steuer-, Straf- und
Versicherungsrecht?

Ihr direkter Draht zum Anwalt

0900.1875.123.708

Telefonische Rechtsberatung*
durch zugelassene Rechtsanwälte
der Deutschen Anwaltscholine

* 1,99 EUR/Min aus dem Festnetz
der Dt. Telekom; ggf. abweichende
Preise aus Mobilfunknetzen

In Planung: Internationaler Airport Bitburg

In Bitburg in der Eifel soll aus dem ehemaligen US-Militärflughafen ein richtiger Regionalairport entstehen. So jedenfalls stellt es sich der Luxemburger Frank Lamparski, größter Anteilseigner des Flughafens, vom Projektentwicklungsbüro Stintec in Mamer vor. Lamparski ließ diese Woche wissen, er habe einen asiatischen Investor gefunden, der in den Ausbau des Flughafens 380 Mio. Euro stecken will. Das Vorhaben scheint ziemlich fragwürdig.

Schon seit Jahren ist bekannt, dass der Flugplatz Bitburg zur zivilen Nutzung weiter ausgebaut werden soll. Der Flugplatz Bitburg (IATA-Code BBJ, ICAO-Code EDRB) ist ein Verkehrslandeplatz mit Nachtfluggenehmigung bei Bitburg nahe Trier. Er war vom 01. September 1952 bis 1994 als Air Base Bitburg Heimat der 36th Fighter Wing der US Air Force. Heute wird er durch die Flugplatz Bitburg GmbH von den Landkreisen Berncastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel Daun sowie der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Trier betrieben. Es gibt aber keine Linien- oder Charterflüge. Genau das will Frank Lamparski, der 40,53% der Anteile an der Flugplatz GmbH hält (unklar ist, ob der Luxemburger inzwischen auch die restlichen Anteile des Eifelkreises Bitburg-Prüm (37,89 %) und der Stadt Bitburg (16,32 %) übernommen hat), ändern.



Aus der ehemaligen US Bitburg-Airbase soll ein Passagierflughafen werden, wenn es nach dem luxemburgischen Mehrheitseigner geht.

Wie das Branchenportal airliners.de berichtet, soll angeblich noch in den letzten Tagen des Jahres 2011 ein Startkapital von 30 Mio. Euro auf einem "projektgebundenen Konto einer Luxemburger Bank" deponiert werden, teilte Projektleiter Lamparski mit. Und in den kommenden fünf Jahren würden weitere 350 Mio. Euro in den Auf- und Ausbau fließen. Angeblich soll das Kapital "als gesichert" gelten. Lamparskis Angaben zufolge soll der asiatische Geschäftsmann bereits nachhaltige Industrieprojekte finanziert haben, schreibt airliners.de. Und weiter: Nach der Unterzeichnung einer Joint-Venture-Vereinbarung am 17. Dezember soll der ehemalige Stützpunkt der US-Luftwaffe in der Eifel in zwei Schritten vom Regionalflughafen zum internationalen Airport entwickelt werden.

Das Geschäftsmodell des Bitburg Airport basiert wie bisher auf vier Säulen, sagte Lamparski. Dazu zählten die Einrichtung von Flugzeug-Werften, der Aufbau von Frachtflugverkehr, Geschäftsfliegerei und Passagierflüge.

1 [2](#) [nächste Seite](#) »

Foto: US Airforce

[« Zurück zur Übersicht](#)
